



Im Blickpunkt

Digitalisierung

> Seite 4

Die Landwirtschaft erlebt eine technologische Zeitenwende durch Digitalisierung, Robotik und künstliche Intelligenz. Beim einem Studienabend zeigte Robby Cloesen vom Boerenbond das große Potenzial von KI, aber auch ihre Grenzen auf.

Molkereien

> Seite 8

Die Landschaft der Milchabholer bleibt in Bewegung. Eine Mischung aus steigenden Milchmengen, sinkenden Preisen und langfristig prognostizierten Engpässen sorgt für erhebliche Turbulenzen auf den Milchmärkten.

Plastiksammlung

> Seite 10

Die landwirtschaftliche Plastiksammlung in Ostbelgien steht 2026 vor einem grundlegenden Wandel. Während im Norden der DG weiterhin mit Intradel zusammengearbeitet wird, setzen die südlichen Gemeinden auf IDELUX.

9 März
Montag

10 März
Dienstag

11 März
Mittwoch

12 März
Donnerstag

13 März
Freitag

14 März
Samstag

15 März
Sonntag

16 März
Montag

17 März
Dienstag

18 März
Mittwoch

19 März
Donnerstag

20 März
Freitag

21 März
Samstag

22 März
Sonntag

23 März
Montag

24 März
Dienstag

25 März
Mittwoch

26 März
Donnerstag

27 März
Freitag

28 März
Samstag

29 März
Sonntag

Entgiften und
Entschlacken

Sprachkurs
Spanisch

Asiatische Küche /
GV RVZH

Sprachkurs
Spanisch

Frühlingsexkursion

Sprachkurs
Spanisch

Unser Team in Sankt Vith

Das Team in Sankt Vith steht Ihnen natürlich jederzeit für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Dabei können wir Sie gerne auf Terminabsprache in unserem Büro in Sankt Vith begrüßen. Hier nochmals alle Kontaktangaben unserer Mitarbeiter auf einen Blick:

Allgemeine Rufnummer: 080/410060 – info@bauernbund.be

Ingrid Mertes, Geschäftsführerin
Bauernbund: 080/41.00.64, ingrid.mertes@bauernbund.be

Gerd Brüls, Projektkoordinator
Landwirtschaftliches Schulungszentrum: 080/41.00.61, gerd.brue@bauernbund.be

Anne-Marie Hermann, Bezirksleiterin
Ländliche Gilden: 080/41.00.63, anne-marie.hermann@bauernbund.be
Salima Alaadany, Referentin Dorfentwicklung: 080/41.00.67, salima.reichling@bauernbund.be

Ilona Benker, Verwaltung Bauernbund, Ländliche Gilden & LSZ: 080/41.00.60, ilona.benker@bauernbund.be

Pascale Schröder, Redaktion „der Bauer“: 080/41.00.66, pascale.schroeder@bauernbund.be

Anaëlle Hick, Kommunikationsmitarbeiterin Bauernbund, Koordinatorin Grüner Kreis: 080/41.00.68, anaelle.hick@bauernbund.be

Sie finden natürlich auch viele Informationen auf unseren Webseiten:

www.bauernbund.be
www.lsz-ostbelgien.be
www.laendlichengilden.be
www.dorfentwicklung.be
www.gruenerkreis.be



Stichtage März

- > 31. März: Bodenbindung: 2026: Stichtag für die Abgabe von Gülle für die Berechnung der Bodenbindung (Vorjahr)
- > 31. März: Stichtag Einreichen der Erklärung der Wasserentnahme (Vorjahr)
- > 31. März: Sozialbeiträge: Stichtag Einzahlung der Sozialbeiträge 1. Trimester
- > 31. März: Einreichung des Mehrwertsteuer-Listings (Liste der MwSt-pflichtigen Kunden)
- > 31. März: Investitionsbeiträge: Stichtag für das Einreichen von ALL-Dossiers für die Selektion im 1. Trimester

Generalversammlung RVZH Büllingen-St.Vith

Die Generalversammlung des RVZH findet am Donnerstag, dem 19. März 2026 bei Brühl-Michels in Meyerode statt. Achtung! Dieses Jahr beginnen wir den Abend mit Suppe und belegten Brötchen pünktlich um 20.00 Uhr. (Anmeldung bei Walter Schlabertz !)

Zur weiteren Tagesordnung gehören neben den allgemeinen Regularien die Vorstellung und Erläuterung unseres gern gelesenen und sehr informativen Jahresberichtes, die Neuigkeiten aus Herve und Ciney, sowie der aktuelle Stand bei Arsia und die Mitteilungen von M.-J. Paquet seitens des Landwirtschaftsministeriums. Ehrung herausragender Tiere und ihrer Halter.

Vortrag des Herrn Ingenieurs Marc Reuter vom Landwirtschaftsministerium: „Blick hinter die Kulissen der Verwaltung! Welche Philosophie liegt der Bearbeitung von

Bauanträgen zugrunde?“ Informationen bei Walter Schlabertz: Tel 0472/90 64 96, E-Mail: walter.schlabertz@skynet.be.



Ländliche
Gilden

Entgiften und Entschlacken mit basischer Ernährung

Eine basische Ernährung kann den Körper im Frühjahr dabei unterstützen, neue Energie zu gewinnen, Stoffwechselprozesse anzuregen und Entlastung zu schaffen. An diesem Koch-Themenabend mit Karin Laschet in Kelmis am Mittwoch, dem 11. März 2026 von 18.30 bis ca. 22.30 Uhr, steht die praktische Umsetzung einer basischen Frühjahrskur im Mittelpunkt. Alle Informationen auf Seite 15 sowie auf der Website der Ländlichen Gilden.

Asiatische Küche entdecken

In diesem Kurs bei Andrea Niessen-Noel in Büttgenbach am Montag, dem 16. März 2026 von 18.30 bis 22.30 Uhr lernen die Teilnehmer, wie aus frischen Zutaten, aromatischen Gewürzen und traditionellen Techniken echte Geschmackserlebnisse entstehen. Die Referentin zeigt Schritt für Schritt, wie authentische Gerichte ganz einfach selbst zubereitet werden können. Alle Informationen auf der Website der Ländlichen Gilden.

Frühlingskräutereckursion „Entgiften und Entschlacken“ und Kochworkshop für die ganze Familie!

Am Mittwoch, dem 25. März von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr feiern wir mit Referentin Karin Laschet in ihrer Seminarküche „Naturgenuss“ in Kelmis den Neubeginn der Vegetation und erfahren welche Wirkstoffe im „frischen Grün“, besonders roh verarbeitet, sind und welche Auswirkung sie auf unsere Gesundheit haben. Nach

der 2,5 stündigen Exkursion werden grüne Smoothies, Salate und Aufstriche gemeinsam zubereitet und gekostet. Die Kosten für diesen Veranstaltung liegen bei 45 EUR für Erwachsene und 35 EUR für Kinder. Anmeldungen sind mit dem Link auf der Website der Ländlichen Gilden www.laendlichengilden.be; per Mail: info@bauernbund.be oder telefonisch 080/410060 möglich.

TIERÄRZTE

Sollte der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar sein, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

Raum Amel, Büllingen, Büttgenbach und Manderfeld

- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Für die Praxen von Dr. Norbert SCHMITZ, Dr. Guido RODEMERS und Dr. Markus SCHMITZ:

Wochenende vom 14. und 15. März

- > Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45

Wochenende vom 21. und 22. März

- > Dr. Markus Schmitz, Büttgenbach, 0472/03.22.86

Wochenende vom 28. und 29. März

- > Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45

Raum Büttgenbach, Malmedy und Weismes

Wochenende vom 14. und 15. März

- > Dr. Lejoly, Robertville, 080/44.63.23

Wochenende vom 21. und 22. März

- > Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.21.68

Wochenende vom 28. und 29. März

- > Dr. Denis, Malmedy, 080/77.09.10

DER BAUER

MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

REDAKTION: Redakteure: Pascale Schröder (Chefredakteurin) & Anaëlle Hick, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60.

ANZEIGEN: Boerenbond vzw, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER: Generalsekretär Loes Lysens, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith.

BILDNACHWEIS: Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.

AUFLAGE: Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 611.



Boerenbond kritisiert vorläufige Inkraftsetzung des Mercosur-Abkommens scharf

Der Boerenbond zeigt sich tief enttäuscht über die Entscheidung der Europäischen Kommission, das Freihandelsabkommen mit dem südamerikanischen Handelsblock Mercosur vorläufig in Kraft zu setzen. „Die Kommission geht damit klar an den Bedenken und an der Stimme des Europäischen Parlaments vorbei, das am 21. Januar beschlossen hat, das Abkommen zunächst dem Europäischen Gerichtshof vorzulegen“, erklärte Boerenbond-Präsident Lode Ceyskens. Wir fordern nun rasch ein „deblockieren-des“ europäisches Politikpaket. Mit diesem Schritt aus Brüssel ist klar, dass kurzfristig an allen Fronten an der Wettbewerbsfähigkeit gearbeitet werden muss, um der Land- und Gartenbauwirtschaft Zukunftsperspektiven, praktikable Lösungen und vor allem Rechtssicherheit zu bieten. „Der Europäische Rat, die Kommission und

das Parlament müssen jetzt umgehend handeln, um Rechtssicherheit zu schaffen und unseren Bäuerinnen und Bauern zu ermöglichen, in einem volatilen Weltmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben“, so Ceyskens weiter. Bleibe entschlossenes Handeln aus, drohe ein weiterer Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung. „Jeder Junglandwirt, jede Junglandwirtin, die sich heute gegen einen Einstieg entscheidet, und jeder Betrieb, der aufgrund rechtlicher Unsicherheiten vorzeitig aufgibt, kommt nicht zurück.“ Als zentrale Baustellen nennt Ceyskens die EU-Habitat-Richtlinie und die EU-Vogelschutzrichtlinie, die EU-Wasser-rahmenrichtlinie, das EU-Naturwiederherstellungsgesetz sowie die EU-Nitratrikhtlinie. Diese europäischen Rechtsakte bildeten die Grundlage der aktuellen Genehmigungsproblematik. „Die EU muss

unverzüglich die notwendigen Anpassungen vornehmen, um den europäischen Genehmigungsknoten zu lösen, damit unsere Betriebe nachhaltig wirtschaften und modernisieren können“, betont Ceyskens. Auch die Rechtsvorschriften zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln seien von zentraler Bedeutung. Die bestehende Gesetzgebung müsse so angepasst werden, dass der Instrumentenkasten für eine nachhaltige Pflanzenschutzstrategie der belgischen Land- und Gartenbaubetriebe ausreichend gefüllt bleibe. Nichts für die eigenen Landwirte zu unternehmen, während zugleich die Türen für günstigere und qualitativ minderwertigere Importe geöffnet würden, „ginge weit über das Maß des Erträglichen hinaus“, schließt Ceyskens.
Gerrit Budts



WERKERS

KLAUENPFLEGE IM FRÜHLING

Gesunde Klauen sind eine wesentliche Grundvoraussetzung, um das Leistungspotenzial von Milchkühen auszuschöpfen. Klauenpflege ist unerlässlich.

Für alle Landwirte, die diese Arbeit an Dritte abtreten möchten, bietet der Verband der landwirtschaftlichen Betriebshilfsdienste "WERKERS" auch in diesem Frühling wieder eine Klauenpflegeaktion an.

In der Woche vom **7. bis zum 10. April und 13. bis zum 17. April und 20. bis zum 24. April** werden professionelle Klauenpfleger aus Flandern im hiesigen Raum arbeiten. In modernen Pflegeständen werden die Tiere schonend und ruhig behandelt.

Anmeldungen bis spätestens **23/03/2026** telefonisch bei **Joseph Hermann** unter Tel. **0496/80.67.01** oder **080/22.83.70**

WERKERS.BE

TARIFE
KLAUENPFLEGE

Anzahl	Tarife	Anzahl	Tarife
1	€ 47,24	29	€ 8,16
2	€ 41,34	30	€ 8,03
3	€ 32,48	31	€ 7,85
4	€ 23,62	32	€ 7,79
5	€ 20,08	33	€ 7,74
6	€ 17,72	34	€ 7,68
7	€ 16,53	35	€ 7,62
8	€ 15,36	36	€ 7,56
9	€ 14,47	37	€ 7,51
10	€ 13,59	38	€ 7,44
11	€ 13,00	39	€ 7,38
12	€ 12,40	40	€ 7,32
13	€ 11,81	41	€ 7,27
14	€ 11,23	42	€ 7,21
15	€ 10,63	43	€ 7,15
16	€ 10,28	44	€ 7,09
17	€ 10,15	45	€ 7,03
18	€ 9,81	46	€ 6,97
19	€ 9,68	47	€ 6,90
20	€ 9,45	48	€ 6,85
21	€ 9,21	49	€ 6,74
22	€ 8,98	50	€ 6,67
23	€ 8,87	51	€ 6,62
24	€ 8,74	52	€ 6,55
25	€ 8,63	53	€ 6,50
26	€ 8,51	54	€ 6,50
27	€ 8,39	55	€ 6,43
28	€ 8,27	56	€ 6,43

Umzugskosten: € 105,00 pauschal, pro Umzug und pro Klauenpfleger



DER BAUER 11. März 2026 • 3



DIGITALISIERUNG

Wie Künstliche Intelligenz die Landwirtschaft verändert

Die Landwirtschaft befindet sich mitten in einer technologischen Zeitenwende. Digitalisierung, Robotik und künstliche Intelligenz (KI) halten seit einigen Jahren Einzug auf Feldern, in Ställen und in Maschinen und verändern den Arbeitsalltag von Landwirtinnen und Landwirten grundlegend. Beim Studienabend „Chancen und Möglichkeiten der KI in der Landwirtschaft“ hat Robby Cloesen, Berater für digitale Innovation beim Boerenbond, gezeigt wie groß das Potenzial der KI ist, wo Grenzen liegen und welche Kompetenzen in Zukunft entscheidend sein werden.

Robotik, KI und Landwirtschaft

Die Digitalisierung hält mit rasantem Tempo Einzug in nahezu alle Lebensbereiche und die Landwirtschaft ist dabei keine Ausnahme. Robby Cloesen verdeutlicht dies eindrucksvoll in seinem Vortrag: „Die digitale Innovation beschleunigt sich exponentiell. Sie verläuft nicht linear – sie wird immer schneller. Was heute innovativ ist, ist morgen eigentlich schon der Standard.“

Doch nun stellt sich die Frage, wie KI und Robotik die Landwirtschaft verändern. Beim Studienabend wurden mehrere Technologien vorgestellt, die im Dienste der Landwirtschaft entwickelt worden sind:

Präzisionskontrolle mit Drohnen

Larvenbefall in Kartoffeln erkennen: Eine einzige Kamera auf einer Drohne reicht aus, um mithilfe von Edge- und Cloud-Technologien Larvenbefall frühzeitig zu entdecken.

Leckage-Erkennung in der Zwiebelbewässerung: Drohnen identifizieren kalte Stellen im Feld, was auf Wasserverluste hinweist.

Autonome Unkrautbekämpfung

Mechanische und Laser-Roboter können Unkraut schnell und präzise entfernen. Die mechanische Variante ist zwar kostengünstiger, aber die Laser sind deutlich schneller. Doch beide sind Beispiele dafür, wie Robotik Arbeit erleichtert und Pestizide eingespart werden können.

Smarte Bewässerungssteuerung

Im DigiStuw-Projekt wird untersucht, wie Wasser in landwirtschaftlichen Gewässergebieten optimal aufgestaut werden kann, damit Felder effizienter versorgt werden.

EU-FarmBook

Die neue Plattform sammelt Ergebnisse europäischer Agrarforschungsprojekte und macht sie Landwirten, Beratern und Betrieben zugänglich. Besonders praktisch: Sie ist mehrsprachig – auch auf

Deutsch – und enthält eine KI-basierte Assistenz, die ausschließlich auf verlässlichen EU-Daten trainiert wurde. Wer zum Beispiel darüber nachdenkt, in Belgien Haselnüsse anzubauen, kann anhand von EU-FarmBook sehen, wie der Anbau in Italien oder Spanien funktioniert, erklärt Robby Cloesen. Er empfiehlt: Ein gratis Konto anlegen und ausprobieren.

Die KI wird schon in zahlreichen Sektoren genutzt:

Obstbau: Systeme zur Bestimmung des Reifegrades der Früchte.

Ernteprognosen: Prognosen von Erntezeitpunkten und Erntemengen.

Rinderhaltung: Kamerabasierte Systeme für Brunst- und Kalbeererkennung.

Schweinehaltung: Virtuelles Wiegen sowie Stress- und Gesundheitsüberwachung, z. B. zur Erkennung von Schwanzbeißen.

Geflügelhaltung: KI-gestützte Geschlechtsbestimmung im Ei mittels MRI mit nur 2 % Fehlerquote. Diese Beispiele verdeutlichen, wie vielseitig KI in der modernen Tier- und Pflanzenproduktion eingesetzt werden kann.

Wie fange ich mit KI an?

„Ein Fallstrick ist, zu schnell zu viel machen zu wollen“, laut Robby Cloesen. „Digitalisierung ist kein Sprint.“ Auf den nächsten Seiten gehen wir weiter auf die ersten Schritte ein.

Daten als neue strategische Ressource

Durch die Digitalisierung wächst die Bedeutung von Daten stetig. „Daten sind das neue Erdöl: ein strategischer Rohstoff, um neue Dienste zu entwickeln. Aber auch diese Daten müssen raffiniert werden“, veranschaulicht Robby Cloesen. Doch der Wert liegt nicht in der Menge, sondern in der Fähigkeit, Daten sinnvoll zu nutzen: „Erfolg hängt von der Anpassungsfähigkeit ab, nicht von der Größe. Wer sich am schnellsten auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann, ist letztlich derjenige, der überleben wird.“ Auch erklärt Robby Cloesen: „Du sammelst bereits viele Informatio-

nen: Erträge, Witterung, Futterverbrauch ... Mit digitalen Tools kannst du diese Daten klug nutzen, um besser vorherzusagen, wie deine Ernte aussehen wird, um Krankheiten schneller zu erkennen und Risiken zu verringern. Daten helfen dir, Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten zu treffen, nicht nur aus dem Bauchgefühl heraus.“

Cybersecurity: eine wachsende Sorge der Landwirtschaft

Mit der Digitalisierung steigt auch die Gefahr von Cyberangriffen. Phishing, Ransomware, Malware, Passwortangriffe oder Social Engineering zählen zu den Bedrohungen, mit denen landwirtschaftliche Betriebe zunehmend konfrontiert werden. Auch Maschinen können gefährdet sein. Selbst autonome Traktoren benötigen Schutzmechanismen gegen mögliche Hacks.

Robby Cloesen empfiehlt unterschiedliche Schutzmaßnahmen vor Cyberangriffen:

- > Starke Passwörter und Multifaktor-Authentifizierung
- > Vorsicht bei Links und Softwareinstallationen
- > Regelmäßige Updates, um die Software aktuell zu halten
- > Vorsichtig sein, welche Informationen auf Social Media geteilt werden
- > Backups in der Cloud
- > Kein ungesichertes Einstecken von USB-Sticks
- > Antivirusprogramme

Robby Cloesen, Berater für digitale Innovation beim Boerenbond

- > Immer ausloggen, besonders in Büros mit mehreren Mitarbeitern
- > Im Zweifel: IT Experten konsultieren.

Verschwundet nun mein Beruf?

All diese neuen technologischen Entwicklung werfen die Frage auf: „Verschwundet nun mein Beruf?“ Für Robby Cloesen ist die Antwort klar: „Nein, aber er wandelt sich.“

Tatsächlich lassen sich repetitive Büroarbeiten, Informationssuche oder einfache Texterstellung zunehmend durch KI automatisieren. Auch Roboter können körperlich schwere oder monotone Arbeiten übernehmen. Dadurch entsteht jedoch kein Ersatz für den Menschen, sondern Freiraum für anspruchsvollere Aufgaben, laut Robby Cloesen. Es wird in der Tat Zeit freigemacht für Aufgaben wie Datenanalyse, strategische Planung oder betriebliche Optimierung.

Der Schlüssel liegt laut Experten darin, neue digitale Werkzeuge zu nutzen und gleichzeitig das landwirtschaftliche Fachwissen zu bewahren. KI ergänzt das Können der Landwirte und ersetzt sie keineswegs.

.....
Anaëlle Hick



Alle digital? Hier geht es los!

Digitalisierung klingt oft groß und kompliziert, doch in der Praxis sind es meist kleine Schritte, die die Arbeit erleichtern. Sie kann Zeit sparen, Fehler vermeiden und für mehr Überblick sorgen. Aber wo beginnt man?

Digitalisierung im Büro

Das Büro ist das Herzstück der Verwaltung. Digitale Gewohnheiten können helfen, Abläufe übersichtlicher zu gestalten. Ein persönliches E-Mail-Postfach bietet beispielsweise mehr Klarheit als eine allgemeine Adresse, auf die mehrere Personen Zugriff haben. So bleibt nachvollziehbar, wer auf welche Nachrichten reagiert, und Missverständnisse werden vermieden. Auch digitale Kalender tragen zu einer besseren Organisation bei. Werden Termine mit Mitarbeitenden oder Familienmitgliedern geteilt, lassen sich Absprachen und Aufgaben einfacher koordinieren.

Für die Ablage von Dateien ist eine Cloud-Lösung häufig praktischer als eine externe Festplatte, die nicht immer rechtzeitig aktualisiert wird. Daten in der Cloud bleiben verfügbar, selbst wenn im Büro etwas passiert. Außerdem können sie auf verschiedenen Geräten eingesehen und bearbeitet werden. Das ermöglicht den Zugriff auf wichtige Dokumente auch unterwegs oder direkt auf dem Feld. Eine digitale Arbeitsumgebung sorgt zudem für einen aufgeräumten Schreibtisch – und oft auch für mehr Ruhe im Kopf.

Klein anfangen mit digitalen Anwendungen

Papierbasierte Aufzeichnungen bergen das Risiko, dass sich Arbeit anhäuft und der Überblick verloren geht. Digitale Werkzeuge ermöglichen es, Daten laufend zu erfassen. Dadurch wird die Arbeitsbelastung reduziert und später bleibt mehr Zeit für andere Aufgaben.

Ein logischer erster Schritt ist die digitale Anbaudokumentation. Viele Systeme bieten Apps, mit denen Einträge direkt auf dem Feld vorgenommen werden können. Alle Informationen werden sicher in der Cloud gespeichert – Ausdrucken und Archivieren auf Papier sind nicht mehr erforderlich.

Wer kurz- oder mittelfristig in die Präzisionslandwirtschaft einsteigen möchte, sollte bei der Wahl eines Dokumentationssystems auf Erweiterungsmöglichkeiten achten. Eine Software, die später um Module für Precision Farming ergänzt werden kann, erleichtert den Umstieg erheblich.

Bereit für den nächsten Schritt?

Digitalisierung und Automatisierung haben in der Landwirtschaft bereits einen festen Platz – wenn auch nicht überall in gleichem Maß. Viele Betriebe arbeiten heute mit Melk-, Fütterungs- oder Gütterobotern sowie mit Systemen zur Tierüberwachung. Gleichzeitig stehen neue Entwicklungen bereit, die die Arbeit noch intelligenter und effizienter machen. Autonome Fahrzeuge, Roboter und künstliche Intelligenz (KI) rücken immer näher in die Praxis. Sie versprechen nicht nur Zeitersparnis und Kostensenkung, sondern auch eine nachhaltigere und stärker datenbasierte Betriebsführung.

.....
Robby Cloesen



Apps, die Ihre Arbeit erleichtern

Die Digitalisierung verändert die Landwirtschaft rasant. Wo früher Papier und Stift dominierten, unterstützen heute intelligente Apps Verwaltung, Monitoring und Kommunikation. Von der Administration über die Wetterbeobachtung bis hin zum Pflanzenschutz – digitale Werkzeuge sind aus dem landwirtschaftlichen Alltag nicht mehr wegzudenken.

Die in dieser Übersicht vorgestellten Anwendungen helfen Landwirten, effizienter, sicherer und strukturierter zu arbeiten. Sie sparen Zeit, verbessern die Datenqualität und erleichtern viele Abläufe im Betriebsalltag erheblich.

Darüber hinaus bieten zahlreiche Lieferanten und Abnehmer eigene Apps an, um den Informationsaustausch zu vereinfachen – etwa Banken, Molkereien, Erfassungshändler oder Anwendungen zur Dokumentation der Gülleausbringung im Rahmen von Nachbarschaftsregelungen.

.....
Pascale Schröder

itsme – der digitale Schlüssel für Online-Dienste

itsme ist aus dem Alltag kaum noch wegzudenken. Die App fungiert als digitale Identitätskarte, mit der sich Nutzer sicher anmelden, Transaktionen bestätigen oder Dokumente unterzeichnen können. Ein Kartenlesegerät ist nicht mehr



erforderlich – PIN-Code oder biometrische Identifikation (z. B. Fingerabdruck) genügen.

Für Landwirte ist insbesondere praktisch für den Zugang zu staatlichen Plattformen wie dem e-Schalter für Landwirtschaft und Fischerei, aber auch für Bank- und Versicherungsangelegenheiten. Das spart Zeit, Papier und Aufwand.

MyGov – die offizielle Behörden-App

MyGov.be ist die offizielle App der belgischen Regierung. Bürger erhalten damit sicheren Zugriff auf ihre persönlichen Behörden Daten.

Über die App lassen sich Dokumente einsehen, Bescheinigungen teilen und Nachrichten von Behörden empfangen. Die Anmeldung erfolgt über einen digitalen Schlüssel wie itsme. So werden Behördengänge zentral und mobil verwaltet.



Mobile Cerise Bovin

ARSIA entwickelte Mobile Cerise für Rinderhalter. Mit der App können Betreiber:

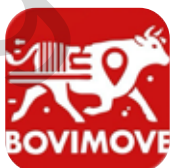
- > Geburten melden (Sanitel)
- > Tierabgänge melden (Sanitel)
- > SaniCommand nutzen
- > Favoriten speichern
- > Tiergruppen nach Bedarf erstellen
- > Detaillierte Daten und Statusinformationen (Sanitel) zu einzelnen Tieren einsehen

Die App erleichtert die gesetzeskonforme Tierregistrierung erheblich.



BeefMove

Mit BeefMove lassen sich Tiertransporte einfach dokumentieren. In Verbindung mit den gesetzlichen Sanitel-Daten bietet ARSIA damit ein mobiles Werkzeug zur Registrierung von Transporten. Voraussetzung ist ein Cerise-Login.



Rendac – verendete Tiere in wenigen Klicks melden

Rendac bietet eine App zur einfachen Meldung verendeter Tiere. Nach Anmeldung mit bestehenden Zugangsdaten können Abholungen gemeldet, deren Status verfolgt und Details eingesehen werden.

Die Anwendung ist übersichtlich, schnell und eine praktische Unterstützung im Betriebsalltag.



KMI-Wetter-App – Wetter als Entscheidungshilfe

Die Wetter-App des Königlichen Meteorologischen Instituts liefert präzise Vorhersagen, Warnmeldungen und Niederschlagskarten.

Für Anbauplanung, Pflanzenschutzmaßnahmen oder Ernteentscheidungen ist zuverlässige Wetterinformation essenziell. Dank detaillierter lokaler Prognosen können Landwirte Risiken besser einschätzen und flexibel reagieren.



DeepL

DeepL – der Dolmetscher in der Hosentasche

DeepL ermöglicht die Übersetzung von Texten, Dokumenten, Sprache und Bildern in über 100 Sprachen.

Funktionen umfassen unter anderem:

- > Echtzeit-Kameraübersetzung
 - > Fototext-Übersetzung
 - > Diktierfunktion
 - > Vorlesefunktion (Text-to-Speech)
 - > Handschrifterkennung (iPad)
 - > DeepL Write mit intelligenten Formulierungsvorschlägen
- Gerade im internationalen Agrarhandel oder bei fremdsprachigen Dokumenten kann dies eine wertvolle Hilfe sein.

Verwaltungsmitarbeiter Identifizierung (M/W/X) - Zweigstelle Rocherath

Funktion

- Unterstützung (telefonisch oder per E-Mail) der Tierhalter (Sektor Rinder, Schweine, Geflügel, Laufvögel und Kaninchen)
- Verwaltung der Dateneingabe

Profil

- Sie haben einen CESS-Abschluss (Abitur);
- Sie sind sicher im Umgang mit Computern und Fernarbeit;
- Sie haben ein ausgeprägtes Interesse an der Landwirtschaft;
- Gute Kenntnisse der französischen und deutschen Sprache sind unerlässlich.

Wir bieten

- Einen unbefristeten Vollzeitvertrag (38 Stunden/Woche);
- Eine Gruppenversicherung, Krankenhausversicherung, 13. Monatsgehalt, Mahlzeitschecks.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbung (Motivationsschreiben und Lebenslauf – in französischer Sprache) zu Händen von Herrn Thibault DE CNOP, Direktor Personalwesen

E-Mail: jobs@arsia.be
Tel: 083/23.05.15
Allée des Artisans 2 - 5590 CINEY



137901M103875



MILCHPREISE

Der Kampf um die Milch – warum jede Molkerei anders reagiert

Die Landschaft der Milchabholer bleibt in Bewegung. Eine Mischung aus steigenden Milchmengen, sinkenden Preisen und langfristig prognostizierten Engpässen sorgt für erhebliche Turbulenzen auf den Milchmärkten. Bei den Agridagen haben wir mit verschiedenen Molkereien und Milchabholern gesprochen.

ARLA: Aufnahmestopp für Mitglieder

Im Jahr 2025 verzeichnete Belgien im ersten Halbjahr einen Rückgang der Milchmenge, im zweiten Halbjahr hingegen einen Anstieg. Beide Entwicklungen glichen sich weitgehend aus. Auch in anderen westeuropäischen Ländern ist die Milchproduktion in den vergangenen Monaten gestiegen – eine Entwicklung, die auch Arla Foods bestätigt.

In Belgien sammelt Arla Milch von mehr als 450 Milchviehhaltern. „In Belgien sahen wir einen Anstieg von 3,4 %, im Vereinigten Königreich sogar von 7,7 %“, er-

klärt Sylvain Vanderheyden von Arla. Auch in Dänemark und Schweden nahm die Produktion zu. Teilweise ist dies auf verschobene Abkalbungen und damit verbundene Produktionsspitzen infolge der Blauzungenkrankheit im Jahr 2024 zurückzuführen. Im Vereinigten Königreich spielte zudem der Wechselkurs zwischen Euro und Pfund eine Rolle, wodurch der von Arla ausgezahlte Milchpreis für britische Landwirte besonders attraktiv wurde.

Als Reaktion auf die steigenden Milchmengen verhängt Arla vorläufig einen Aufnahmestopp für neue Mitglieder. Ob

neue Lieferanten zugelassen werden, soll nach vollständigem Abschluss der Fusion mit dem deutschen Unternehmen DMK neu bewertet werden. Mit Blick auf die Markteinschätzung verweist Vanderheyden auf das Verhältnis von Angebot und Nachfrage: „Die Nachfrage nach Milchprodukten wächst weiterhin, allerdings langsamer als das Angebot. Die jüngsten Notierungen der Global Dairy Trade stimmen hoffnungsvoll, aber es wird noch einige Zeit dauern, bis sich das im Auszahlungspreis für die Landwirte niederschlägt.“ Mehrere Molkereien verweisen dabei auf die zweite Jahreshälfte 2026.

A-ware: Offen für Lieferanten

Das niederländische Unternehmen Royal A-ware bezeichnet Belgien als sein „zweites Heimatland“. In den vergangenen zehn Jahren ist das Unternehmen hier stark gewachsen – unter anderem durch die Übernahme von Produktionskapazitäten und/oder Milchlieferanten

von FrieslandCampina, Olympia und The Dairy Food Group (Limelco).

Auch bei bestehenden Lieferanten verzeichnete A-ware steigende Milchmengen, sieht darin jedoch kein Problem. „A-ware verarbeitet mehr Milch, als es selbst einsammelt. Selbstverständlich haben wir Priorität für die Milch unserer eigenen Lieferanten. Diese Abnahmegarantie ist ein wichtiger Vorteil“, so Koen Goethals, Manager Milchangelegenheiten bei A-ware.

Auf den Agridagen war A-ware präsent, um bestehende Lieferanten zu treffen, steht jedoch auch neuen Produzenten offen gegenüber. „Wir investieren in unsere Verarbeitungskapazitäten in Belgien. Wir glauben zu 100 Prozent an die Zukunft der Milchwirtschaft. Mit interessierten Milchviehhaltern treten wir in Gespräche, um mögliche Kooperationen zu prüfen.“

LDA: Bestehende Mengen besser verwerten

Als einzige belgische genossenschaftliche Molkerei hatte Laiterie des Ardennes (LDA) in den vergangenen Monaten mit erheblichen Herausforderungen zu kämpfen. Der Milchpreis sank hier stärker als bei anderen Abnehmern. Neben fallenden internationalen Notierungen spielte auch eine gestiegene Milchmenge eine Rolle. Die zuvor nahezu voll ausgelastete Verarbeitungskapazität wurde bei zusätzlichem Milchaufkommen zum Nachteil.

„Die Blauzungenkrankheit spielte im Osten Walloniens eine wichtige Rolle. Dadurch hatten wir in der zweiten Jahreshälfte 2025 eine größere kompensierende Produktionsspitze zu bewältigen. In Kombination mit sinkenden Preisen für Standardmilchprodukte hat uns das stark getroffen“, räumt Hendrik Van Der Valk, Vizepräsident der LDA-Verarbeitungseinheit Solarec, ein.

LDA ist stärker als andere Verarbeiter von Marktpreisen für Butter, Milchpulver und Mozzarella abhängig – gerade jene Produkte, deren Notierungen besonders stark gefallen sind.

Künftig will LDA die Wertschöpfung verbreitern. Ab März wurde für Molkenkonzentrat ein neuer Abnehmer gefunden; zuvor floss dieser Strom in die Kälbermast. Kurzfristig setzt das Unternehmen zudem auf Sahneanwendungen für den Foodservice sowie auf verschiedene Verpackungsformate für Bäckereien und den Einzelhandel. Zusätzlich entsteht ein La-

gergebäude für Butter und Sahne. Mittelfristig plant LDA bis 2028 den Bau einer zweiten Käselinie neben der bestehenden Mozzarellalinie in Baudour, um halbfeste Käsesorten wie Edamer, Gouda und Maasdam herzustellen.

„Unser Ziel ist nicht, mehr Milch zu verarbeiten, sondern die vorhandene Milch besser zu verwerten“, betont Jean Lieben, verantwortlich für die Außendiensttätigkeit bei LDA.

Einen Aufnahmestopp gibt es bei LDA nicht, wenngleich die Priorität auf der Sicherung der aktuellen Milchmenge liegt. Trotz der Investitionen bleibe die Eigenkapitalquote solide, Banken seien weiterhin kooperationsbereit. „Wir stehen nicht zum Verkauf und bleiben finanziell gesund.“

Vreugdenhil: Auf der Suche nach neuen Lieferanten

Ein deutlich sichtbarer Hinweis am Stand von Vreugdenhil Dairy Foods machte klar: Das niederländische Unternehmen sucht in Belgien neue Lieferanten. „Früher lieferte man als Milchviehhalter an dieselbe Molkerei wie schon der Großvater – diese Zeiten sind vorbei“, sagt Marjolein de Kreij. Das halte alle Molkereien wettbewerbsfähig.

Vor rund zwei Jahren trat Vreugdenhil in den flämischen Markt ein. In den Niederlanden sammelt das private Unternehmen Milch von rund 800 Betrieben. Es ist vor allem auf hochwertige Milchpulver und Sahne spezialisiert und verfügt in Gorinchem über eine Verarbeitungskapazität von 1,3 Milliarden Litern. 75 bis 80 % davon sollen mit Milch eigener Lieferanten gedeckt werden.

„Auch für uns war die Planung Ende 2025 herausfordernd. Wir hoffen, dass sich Markt und Milchpreis in der zweiten Hälfte 2025 erholen“, so de Kreij. Im März organisiert Vreugdenhil Informationsveranstaltungen für interessierte Landwirte.

FrieslandCampina: Offen für neue Mitglieder

Großer Andrang herrschte am Stand von FrieslandCampina. Auch ehemalige Lieferanten von Milcobel suchten das Gespräch. „Die früheren Milcobel-Mitglieder haben inzwischen ihre erste Milchgeldabrechnung von FrieslandCampina erhalten. Teilweise herrschte noch die Vorstellung, sie würden einen anderen Preis erhalten als niederländische Mitglieder – das stimmt jedoch nicht“,

erklärt Jos Borghans. Trotz sinkender Milchpreise habe er überwiegend zufriedene Gesichter gesehen.

Erstmals können durch die Fusion auch wallonische Milchviehhalter Mitglied bei FrieslandCampina werden. Während der Messe meldeten sich zudem Landwirte, die ihren bisherigen Abnehmer wechseln möchten. „Wir nehmen ihre Daten auf – es gibt Chancen.“ Für ehemalige Milcobel-Mitglieder werden zudem Treffen in kleinen Gruppen organisiert, um offene Fragen zu klären.

Farmel: Keine eigenen Werke, aber feste Kunden

Eine Besonderheit auf den Agridagen war Farmel. Das niederländische Unternehmen zählt rund 60 Lieferanten in Flandern, insgesamt etwa 250 in Belgien und den Niederlanden. Gesucht werden weitere Erzeuger von konventioneller Milch und Weidemilch, vorzugsweise in der Noorderkempen sowie im Raum Roeselare. A2-Milch und VLOG-Milch sind ausreichend vorhanden.

Farmel handelt mit Milchrohstoffen, vermittelt aber auch direkt zwischen Landwirten und Abnehmern – etwa Käsereien oder Dessertproduzenten –, die Lieferverträge über Monate oder Jahre abschließen. Oft handelt es sich um belgische Unternehmen, die gezielt nach belgischer Milch fragen.

Eigene Verarbeitungsanlagen besitzt Farmel nicht, mietet jedoch teilweise Kapazitäten bei anderen Molkereien. Für den direkt vermarkteten Teil der Milch ist das Unternehmen weniger von der Weltmarktpreisentwicklung abhängig, wenngleich es sich dem Markt nicht völlig entziehen kann. Ziel ist es, zu den drei besten Milchgeldauszahlern zu gehören. „Wir stellen Anforderungen an unsere Lieferanten, prüfen aber auch, ob die Kunden bereit sind, diese Qualität zu honorieren“, so unser Gesprächspartner Toon van de Rijt. Ein Beispiel seien strengere Vorgaben beim Buttersäuregehalt – ein wichtiges Qualitätsmerkmal für Käsehersteller.

.....

Ivan De Clercq

Veränderungen bei Intradel und Idelux

Die landwirtschaftliche Plastiksammlung in Ostbelgien steht 2026 vor einem grundlegenden Wandel. Während im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft weiterhin mit Intradel zusammengearbeitet wird, setzen die südlichen Gemeinden auf IDELUX. Auch haben beide Entsorger ihre Vorgaben umfassend überarbeitet. Landwirte können selbst entscheiden, ob sie ihren Plastikmüll über ein Privatunternehmen oder über Intradel oder IDELUX entsorgen möchten.

Eupen, Kelmis, Lontzen und Raeren: Intradel

Bei Intradel wird 2026 erstmals eine **verpflichtende Anmeldung** eingeführt. Damit müssen sich Landwirte künftig zunächst online unter www.intradel.be registrieren, bevor sie ihre Abfälle anliefern können. Außerdem ist die Sammlung **kostenpflichtig**, wobei Intradel die endgültigen Preise erst im März veröffentlicht.

Welche Plastikabfälle werden angenommen und welche nicht?

Akzeptiert:

1. Dehnbare Kunststofffolien (LLDPE)
Stretch: Verpackung von Futterballen
2. Dicker Kunststoff (LDPE) / PELD: Silageabdeckfolien
3. Seile, Schnüre, Netze, leere Big Bags, ...
4. Plastiksäcke: Dünger, Saatgut, Mehl

Abgelehnt:

- > Verschmutzte Kunststoffe und/oder mit anderen Materialien vermischt: Erde, Sand, Stroh, Steine, Mais
- > Gewächshausfolien, Bewässerungs- oder Beregnungsschläuche
- > Gewebte Planen und gewebte Säcke
- > Big Bags mit diesem Symbol 
- > Pflanzenschutzmittel oder giftige Produkte
- > Fettkartuschen
- > Haushaltsabfälle
- > Tierärztliche Handschuhe
- > Papiersäcke
- > Kanister

- > Reifen
- > Salzsäcke

Zugangsvoraussetzungen:

- > Verpflichtende Anmeldung auf www.intradel.be (ab März 2026)
- > Zahlung vor Ort obligatorisch per Bankkarte
- > Abfälle müssen VOR der Ankunft sortiert werden
- > Plastikmaterial muss geleert, gereinigt und ausgebürstet sein



Sammelstellen und Termine

ORT	ADRESSE	DATUM	UHRZEIT
Auf dem Gelände der Gemeinde			
Ouffet	Rue Pelé-Bois 14, 4590 Ouffet	Vom 18.05.2026 bis 21.05.2026	Von 9 bis 16 Uhr
		22.05.2026	Von 9 bis 12 Uhr
Sprimont	Rue Joseph Potier 13, 4140 Sprimont (Steinbruch von Sprimont)	Vom 23.11.2026 bis 26.11.2026	Von 9 bis 16 Uhr
		27.11.2026	Von 9 bis 12 Uhr
Biozentren Intradel			
Dison	Chemin de la Xhénorie 60, 4821 Dison	Vom 11.05.2026 bis 13.05.2026	Von 9 bis 16 Uhr
		15.05.2026	Von 9 bis 12 Uhr
		Vom 30.11.26 bis 03.12.2026	Von 9 bis 16 Uhr
		04.12.2026	Von 9 bis 12 Uhr
Lixhe	Rue du Canal, 4600 Visé	Vom 18.05.2026 bis 12.06.2026	Montag bis Freitag: 8:30-12 Uhr und 13-16:30 Uhr
		Vom 02.11.2026 bis 27.11.2026	
Soumagne	Route Militaire 4, 4631 Soumagne	Vom 18.05.2026 bis 12.06.2026	Dienstag bis Freitag: 9-12 Uhr & 13-16 Uhr
		Vom 02.11.2026 bis 27.11.2026	
Grâce-Hollogne	Chaussée Verte 25/3, 4460 Grâce-Hollogne	Vom 18.05.2026 bis 12.06.2026	Montag bis Freitag: 8:30-12 Uhr und 13-16:30 Uhr
		Vom 02.11.2026 bis 27.11.2026	



Ein gemeinsames System für die Eifelgemeinden

Die Gemeinden Amel, Büllingen, Bütgenbach, Burg-Reuland und Sankt Vith haben ihre bislang unterschiedlichen Verfahren vereinheitlicht und stellen 2026 komplett auf ein gemeinsames System um.

Die Sammlungen erfolgen saisonal:

- > **Frühjahr:** ausschließlich Wickelfolie aus PELLD
- > **Herbst:** Siloplanen, Säcke, Big Bags, Schnüre, Netze sowie leere, ungiftige Kanister

Nicht erlaubt: toxische Rückstände, Medizinprodukte, verschmutzte Folien

Ab 2026 gilt:

- > Keine Abholung mehr auf den Höfen
- > Kosten: 200 €/Tonne zzgl. MwSt.
- > Die Landwirte erhalten über ihre Gemeinde einen Passierschein
- > Mit Passierschein: Möglichkeit eine Rechnung von IDELUX anzufragen
- > Ohne Passierschein: Die Zahlung erfolgt direkt an der Wiegebrücke per Bancontact und es wird keine Rechnung ausgestellt.
- > Die Landwirte der Gemeinde Amel haben einmal jährlich, nach erfolgter Herbstsammlung die Möglichkeit, einen Teil der Unkosten durch die Gemeinde zurückzuerhalten. Der entsprechende Ablauf wurde bereits kommuniziert.

An folgenden Daten können die Abfälle zwischen **9-12 Uhr** für folgende Gemeinden bei **IDELUX in Sankt Vith** (John-Cockerill-Straße 5-7, 4780 Sankt Vith) entsorgt werden:

Amel	vom 16.03.2026 bis 20.03.2026
Büllingen	vom 13.04.2026 bis 17.04.2026
Bütgenbach	vom 07.04.2026 bis 10.04.2026
Burg-Reuland	vom 30.03.2026 bis 02.04.26
Sankt Vith	vom 23.03.26 bis 25.03.26

Wie wird richtig sortiert?

Wickelfolien: Ab der Öffnung des Ballens

- > Folie des Futterballens vom Netz oder Schnur trennen
- > Folie so dicht wie möglich zusammenfalten
- > Pakete eventuell mit einem abgeschnittenen Stück PELLD-Folie zubinden (andere Arten von Schüren werden nicht akzeptiert)
- > Bis zur Sammlung die Folienpakete an einem sauberen Ort aufbewahren
- > Nicht mit anderen Materialien wie Erde, Futterresten, Reifen und anderen unerwünschten Materialien vermischen.

Auch weist IDELUX darauf hin ein geeignetes Fahrzeug für die Zufahrt zum Entsorgungsort zu nutzen.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.idelux.be



© VIEHMARKT ONEY

Befähigungsnachweis Tiertransporte

In bestimmten Fällen ist für den Tiertransport von landwirtschaftlichen Nutztieren und Haustieren ein offizieller Befähigungsnachweis erforderlich. Der Befähigungsnachweis ist laut Königlichem Erlass vom 13. Juni 2010 Pflicht für alle Fahrer, Beifahrer sowie Betreuer, die einen Transport in Belgien oder innerhalb der EU ausüben, der eine wirtschaftliche Tätigkeit verfolgt.

Landwirte sind für die meisten Viehtransporte im Rahmen ihrer Berufsausübung von dieser Auflage befreit. Nichtsdestotrotz gibt es Situationen, in denen auch ein Landwirt einen solchen Befähigungsnachweis benötigt. Zu dessen Erlangung muss eine Prüfung abgelegt werden.

Am Donnerstag, dem 12. März 2026, um 14.00 Uhr, wird in der Bischöflichen Schule in St.Vith eine solche Prüfung von der CER-Groupe organisiert. Es wird vorab kein Unterricht erteilt. Stattdessen müssen Interessenten sich einschreiben und sich selbst sachkundig machen. Hierzu erhält jeder Teilnehmer eine detaillierte Unterrichtsunterlage in Deutsch, die auch an der Bischöflichen

Schule – Technisches Institut (BSTI) erhältlich ist.

Die angebotene Prüfung richtet sich nicht nur an Landwirte und Viehtransporteure, sondern auch an Hobbytierhalter, die einen Zusatzverdienst durch ihre Tätigkeit erzielen möchten.

Der Befähigungsnachweis ist in mehrere Module unterteilt. Einem allgemeinen Teil folgen zudem spezifische Module je Tierkategorie (Rinder, Pferde, Geflügel, Schafe/Ziegen und Schweine). Der Viehhalter benötigt nur das seinem Tätigkeitsbereich entsprechende Modul. Die Unterlagen beinhalten auch die Prüfungsfragen und können kostenlos in deutscher Sprache per E-Mail angefragt werden.

Einschreibungen werden bis 48 Stunden vor dem Tag der Prüfung angenommen! Die Einschreibung muss unter Angabe des gewünschten Moduls (Rinder, Pferde, Geflügel, Schafe/Ziegen, Schweine) erfolgen. Kontakt: P. Ortmanns – 0477 946 584 – landwirtschaft@bsti-mail.be



JENSEITS DER GRENZE

Norwegen: ohne EU aber mit Plan

Norwegen ist kein Mitglied der Europäischen Union, was für die norwegische Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung ist. Die Landwirtschaft wird dort unter anderem durch Richtpreise, Milchquoten und Einfuhrzölle geschützt. Dennoch hat das Land große Schwierigkeiten, seinen Selbstversorgungsgrad zu steigern. Die norwegische Landwirtschaft hat jedoch eine große Zukunft vor sich: In zwanzig Jahren gab es noch nie so viele junge Landwirte wie heute.

Namen wie Topigs Norsvin (Schweinegenetik) oder Norwegische Rotbunte sind auch in Belgien bekannt. Doch Norwegen steht auch für Innovation, die bisweilen Grenzen sprengt – im wahrsten Sinne des Wortes. Systeme wie „No Fence“ oder „Monil“ ermöglichen Weidehaltung ohne physischen Zaun, gesteuert über Halsbänder mit virtuellen Grenzen. In einem Land mit ausgedehnten Berg- und Waldweiden ist das mehr als nur Spielerei.

Milch als Rückgrat des ländlichen Raums

„Die Milchwirtschaft ist eine tragende Säule unserer Landwirtschaft“, sagt Hil-

degunn Gjengedal vom Bauernverband Norges Bondelag. Sie verfolgt für die Organisation die europäische Agrarpolitik und nimmt regelmäßig an Copa-Cogeca-Sitzungen teil. Stimmrecht hat Norwegen dort nicht, arbeitet jedoch in Arbeitsgruppen mit – etwa zu Umwelt-, Tierwohl- oder Tiergesundheitsfragen, bei denen es große Teile der EU-Regeln übernimmt. Die Milchproduktion pendelt seit Jahren um 1,5 Milliarden Liter – kein Zufall, sondern das Ergebnis eines regional gebundenen Quotensystems. Quoten sind handelbar, allerdings nur innerhalb der jeweiligen Region. Ziel ist es, eine Konzentration der Landwirtschaft in beson-

ders fruchtbaren Gebieten zu verhindern und die ländlichen Räume im ganzen Land lebendig zu halten.

Begrenzte Betriebsgrößen

Auch bei der Betriebsgröße setzt der Staat klare Grenzen: maximal 105 Sauen, 2.100 Mastschweine, 700.000 Liter Milchquote, 280.000 Masthähnchen oder 7.500 Legehennen. Mit zunehmender Betriebsgröße sinken zudem die Subventionen stufenweise. Um Futterpreise für Tierhalter moderat zu halten und zugleich Getreidebauern zu unterstützen, wird der Getreidepreis subventioniert. Schweinehalter, die eigenes Getreide anbauen, erhalten Beihilfen nur dann, wenn sie es zum staatlich gestützten Richtpreis verkaufen. Auch hier geht es darum, Wettbewerbsverzerrungen zwischen Regionen zu vermeiden. Fällt die Ernte schlecht aus, werden Importzölle gesenkt – pragmatisch und marktorientiert. Gleiches gilt für andere Agrarprodukte.

Selbstversorgung im Fokus

Die Handelsbilanz im Agrarbereich ist tiefrot: Die Importe stiegen von 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2000 auf 10 Milliarden Euro im Jahr 2024. Die Exporte verharren bei 1,6 Milliarden Euro. Dennoch sorgt das Defizit weniger für Unruhe als der sinkende Selbstversorgungsgrad, insbesondere bei verarbeiteten Produkten. Von fast 50 Prozent in den 1990er-Jahren sank er zuletzt auf gut 40 Prozent. Seit dem Ukraine-Krieg und der Coronapandemie ist das Thema Versorgungssicherheit politisch wieder ganz oben an-

gekommen. Vor zwei Jahren erklärte die Regierung die Erhöhung des Selbstversorgungsgrads offiziell zum Ziel. Parteien, die vor den letzten Wahlen niedrigere Zölle und weniger Marktregulierung forderten, blieben jedoch erfolglos. Ein Vorstoß zur zusätzlichen Besteuerung von Düngemitteln wurde inzwischen zurückgezogen.

Blick auf die EU – mit Skepsis

„Viele Landwirte stehen hinter unserem System“, sagt Gjengedal. Würde Norwegen der EU beitreten, müssten die Importzölle für EU-Produkte entfallen. „In gewisser Weise betrachten wir die EU so, wie die EU auf Mercosur schaut“, erklärt sie. Europa könne effizienter und günstiger produzieren – ein offener Markt wäre für Norwegen schwierig. Zudem passten GAP-Regeln für Portugal oder Italien nicht zwingend zu norwegischen Bedingungen. Dass 22 Prozent der Landwirte jünger als 40 Jahre sind, zeigt jedoch, dass die Branche Perspektive sieht. Dennoch übernimmt Norwegen bereits einen Großteil der europäischen Vorschriften, beispielsweise in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Tierschutz und Standards für den ökologischen Landbau. Außerdem hat sich Norwegen verpflichtet, die europäische Klimapolitik der EU und die damit verbundenen handelbaren CO₂-Emissionsrechte (ETS) zu übernehmen. Wenn sich in Brüssel etwas tut, verfolgen die Norweger dies aufmerksam, um dann ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

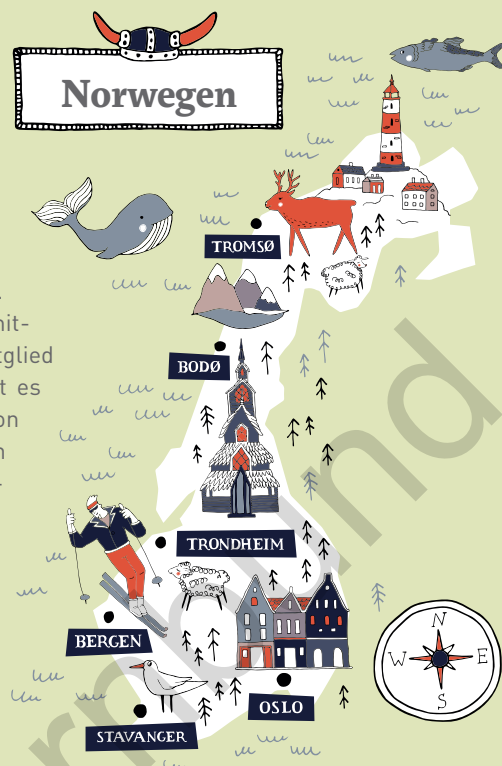
Europa folgt beim Tierwohl

Harald Bohnsdalen, Schweinehalter in der Region Oslo, hält 140 Sauen und plant die Erweiterung auf 210. Schon jetzt baut er größere Abferkelbuchten als gesetzlich vorgeschrieben. Seit dem Jahr 2000 sind in Norwegen freie Abferkelbuchten Pflicht, das Kupieren von Schwänzen ist verboten. Alle Tiere müssen Zugang zu eingestreuten Vollspaltenbereichen haben. Bohnsdalen ist Vorstandsmitglied von Norsvin, dem norwegischen Zweig von Topigs Norsvin. Weltweit werden jährlich 160 Millionen Mastschweine mit dieser Genetik produziert. „Wir setzen seit Jahrzehnten auf robuste, ausgewogene Sauen und Tierwohl“, sagt er. „Europa folgt uns inzwischen – Nordamerika und China jedoch nicht.“

.....
Ivan De Clercq

Norwegen ist mehr als zwölfmal so groß wie Belgien – zählt aber mit 5,5 Millionen Einwohnern nur halb so viele Menschen. Fast ein Drittel davon lebt im Großraum der Hauptstadt Oslo. Das Land grenzt an Schweden, Finnland und Russland. Norwegen gehört zu den Gründungsmitgliedern der NATO, ist jedoch kein Mitglied der Europäischen Union. Damit bleibt es sowohl von den Vorteilen als auch von den Verpflichtungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verschont. Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums hat es dennoch Zugang zum europäischen Binnenmarkt – über verschiedene Abkommen und Regelwerke.

Klimatisch rau, dünn besiedelt und geprägt von Fjorden, Seen und Gebirgen: 38 Prozent der Fläche sind bewaldet, lediglich 3,5 Prozent werden landwirtschaftlich genutzt. Von dieser Nutzfläche wiederum bestehen fast zwei Drittel aus Grünland. Getreide und Raps machen rund ein Fünftel aus, gefolgt von Gemüse und Kartoffeln. Norwegen hält Rinder und Schweine. Die jährliche Milchproduktion liegt bei rund 1,5 Milliarden Litern – zum Vergleich: Belgien kommt auf 4,35 Milliarden Liter. 90 Prozent der Milchkuhherde gehören zur Rasse Norwegisches Rotvieh. In der Schweinehaltung zählt das Land 776 Sauenbetriebe und 958 Mastbetriebe. Jährlich werden rund 131.000 Tonnen Schweinefleisch produziert – etwa ein Siebtel der belgischen Menge. Bei Fleisch ist Norwegen nahezu selbstversorgend, bei Futtermitteln jedoch nicht.



Methan im Visier

Torun (46) und Hans Petter Aurstad (49) bewirtschaften nahe Oslo einen Milchviehbetrieb in 14. Generation. Sie halten 70 Kühe der Rasse Norwegisches Rotvieh. Die Zuchtorganisation Geno setzt seit Jahrzehnten auf Gesundheit und Fruchtbarkeit. Der Inzuchtgrad liegt bei nur 2–3 Prozent, deutlich unter dem von Holsteinern. Nun steht die Methanreduktion im Fokus. Der Betrieb dient als Testhof für Geno und den Milchverarbeiter Tine. Über eine GreenFeed-Station wird die individuelle Methan-



emission jeder Kuh gemessen. Erste Ergebnisse zeigen: Auch innerhalb der Rasse lässt sich auf geringere Emissionen züchten. Versuche mit dem Zusatzstoff Bovaer wurden wegen öffentlicher Debatten vorerst ausgesetzt – obwohl er nachweislich Methan reduziert. Die Branche hatte sich 2019 verpflichtet, die CO₂-Emissionen um fünf Millionen Tonnen zu senken.

SCHWARZWILDSCHÄDEN

Preis der Software

Der Öffentliche Dienst der Wallonie (SPW) und die VoG Fourrages Mieux haben die Entwicklung einer Software für Wildschäden voran getrieben. Dieses Programm hilft den Expertengutachtern die Summe des angerichteten Wildschadens durch die Fauna (Allgemeine Wildarten und geschützte Arten) schnell und korrekt in den Agrarzonen der Wallonischen Region zu ermitteln.

Die Preise der verschiedenen Produktionen sowie der landwirtschaftlichen Arbeiten werden 2 Mal pro Jahr aktualisiert, um den Entwicklungen auf den Märkten folgen zu können. Diese Preise werden von einem Komitee, bestehend aus jeweils einem Vertreter der nachfolgenden Organisationen, bestätigt:

- > FWA (Fédération Wallonne de l'Agriculture);
- > FUGE A (Fédération Unie de Groupements d'Éleveurs et d'Agriculteurs);
- > FCGBB (Fédération des Chasseurs au Grand Gibier de Belgique) = der Jägerverband ;
- > UNAB (Union nationale des Agrobiologistes belges);
- > DNF (Département de la Nature et des Forêts) = Abteilung Natur und Forsten ;
- > Fourrages Mieux VoG.

Die nachstehenden Preise (MWSt inkl.) wurden von allen Parteien akzeptiert. Diese Preise gelten für die Periode vom 01. März 2026 bis zum 31. August 2026.

Beachten Sie, dass die Möglichkeit besteht, eine Einigung zu finden, nicht nur über finanzielle Entschädigung, sondern auch über einen Tausch von gleichwertigen Kulturen (zur Verfügung stellen einer Ersatzkultur durch die Person, die für den Schaden haften muss).

Schließlich weisen wir daraufhin, dass eine Liste von in der Wallonie tätigen Fachleuten auf der Internetseite www.fourragesmieux.be zur Verfügung steht.

 Jérôme WIDAR, Öffentlicher Dienst der Wallonie, Abteilung Natur & und Forsten, Außendienst Jagd & Fischerei
jerome.widar@spw.wallonie.be



Tabelle 1: Wertveranschlagung der landwirtschaftlichen Kulturen (inkl. MwSt.)

	Konventionell	Biologisch
Futteranbau		
- Dauergrünland	140 Euro/t TM	140 Euro/t TM
- Zeitweiliges Grünland ¹	180 Euro/t TM	190 Euro/t TM
- extensiver Wiesenstreifen	80 Euro/t TM	80 Euro/t TM
- GPS mit Leguminosen (>40% TM)	140 Euro/t TM	140 Euro/t TM
- Silomais ²	140 Euro/t TM	180 Euro/t TM
Getreide		
- Spelz (Dinkel)	295 Euro/t	340 Euro/t
- Futterweizen	165 Euro/t	325 Euro/t
- Brotweizen	165 Euro/t	380 Euro/t
- Wintergerste	180 Euro/t	305 Euro/t
- Sommergerste	180 Euro/t	305 Euro/t
- Roggen	160 Euro/t	290 Euro/t
- Triticale	155 Euro/t	310 Euro/t
- Hafer	140 Euro/t	265 Euro/t
- Getreidemischung o. Erbsen	165 Euro/t	-
- Getreidemischung m. Erbsen	175 Euro/t	330 Euro/t ³
- Körnermais	180 Euro/t	400 Euro/t
- Stroh (alle Getreide)	140 Euro/t	130 Euro/t
Hackfrüchte		
- Futterrüben	40 Euro/t	-
- Kartoffeln	sortenabhängig ⁴	450 Euro/t
Elweiß- und Ölpflanzen		
- Raps	470 Euro/t	-
- Ackerbohnen	205 Euro/t	455 Euro/t
- Erbsen	205 Euro/t	455 Euro/t

¹ mit Leguminosen

² Mais, der die physiologische Reife erreicht hat (ca. 33% TM)

³ mindestens 20% Erbsen

⁴ Bintje: 167 €/t, Fontane: 160 €/t, Challenger: 157 €/t, Innovator: 194 €/t, Charlotte: 310 €/t, Nicola: 280 €/t

Tabelle 2: Tarife der Instandsetzungsarbeiten¹ (konventionelle und Biolandwirtschaft)

Mais (Saatgut und Aussaat)	335 (konv.) bzw. 400 Euro/ha (bio)
Mais unter Plastik (Plastik, Saatgut, Aussaat, Pflanzenschutz)	705 Euro/ha (konv.)
Häckseln der Maisstängel nach der Ernte	150 Euro/ha
Mechanisches Aufsammeln der Maisstängel	150 Euro/ha
Mechanische Schadenreparatur im Grünland	
- Eggen	50 Euro/ha
- Nachsaat mit Egge + Sämaschine + Walze	190 (konv.) bzw. 250 Euro/ha (bio)
- Nachsaat mit Vredo	195 (konv.) bzw. 255 Euro/ha (bio)
- Nachsaat mit Striegel	225 (konv.) bzw. 285 Euro/ha (bio)
- Nachsaat mit Kreiselegge	240 (konv.) bzw. 300 Euro/ha (bio)
Manuelle Reparatur der Schäden in Grünland	
- jüngere ² oberflächige ⁴ Aufbrüche	0,75 Euro/m ²
- ältere ³ oberflächige ⁴ Aufbrüche	1,00 Euro/m ²
- tiefe Aufbrüche (> 5 cm)	1,50 Euro/m ²

¹ unverbindlicher Durchschnittspreis (inkl. MwSt.) einschließlich Saatgut und Walzen für Nachsaaten und Totalerneuerung

² jünger als ein Monat

³ älter als ein Monat

⁴ < 5 cm

Rindvieh**Nüchterne Kälber**

Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender - Klasse E	27. Feb.	750-1200	=	€/Stück
Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender - Klasse S	27. Feb.	1000-1400	=	€/Stück
Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender - Klasse E	27. Feb.	950-1050	=	€/Stück
Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender - Klasse S	27. Feb.	1100-1200	=	€/Stück

Kühe mager: unverändert

Ciney - Doppellender - 2-4 Jahre	27. Feb.	2800-4300	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - Ältere	27. Feb.	2600-4700	=	€/Stück

Kühe Schlachtvieh

Ciney - Gute	27. Feb.	6,90-7,10	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellenderwertig	27. Feb.	7,90-8,30	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellender	27. Feb.	8,40-9,35	=	€/kg Lebendgew.

Milchvieh**Nüchterne Kälber**

Ciney - Schwarzbunt	27. Feb.	110-225	=	€/Stück
Ciney - Rotbunt	27. Feb.	175-275	=	€/Stück
Ciney - Weißblau - Gewöhnliche	27. Feb.	375-550	=	€/Stück

Kühe mager

Ciney - Mittelwertige - Rotbunt/Schwarzbunt	27. Feb.	700-1200	=	€/Stück
Ciney - 50%	27. Feb.	1400-1600	=	€/Stück
Ciney - 55%	27. Feb.	1700-2000	=	€/Stück

Kühe Schlachtvieh

Ciney - Wurstkühe	27. Feb.	4,00-4,30	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 50%	27. Feb.	6,00-6,60	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 55%	27. Feb.	6,60-6,90	=	€/kg Lebendgew.

Butter: angezogen

BCZ - Butter	23. Feb.	471,19	+26,61	€/100 kg
Lokeren - Landbutter	4. Mär.	4,10	+0,05	€/kg

Milch: nachgegeben

BCZ - Reeller Auszahlungspreis Milch	1. Jan.	38,78	-2,20	€/100 l
--------------------------------------	---------	-------	-------	---------

Milchpulver: nachgegeben

BCZ - MMP Spray	23. Feb.	228,05	-15,11	€/100 kg
-----------------	----------	--------	--------	----------

Sahne: angezogen

BCZ - Sahne	23. Feb.	197,81	+10,08	€/100 kg
-------------	----------	--------	--------	----------

Acherbau**Brotweizen**

Matif - vertrag Mär 2026	3. Mär.	194,75	-0,50	€/Tonne
Matif - vertrag Mai 2026	3. Mär.	201,25	+4,00	€/Tonne
Matif - vertrag Sep 2026	3. Mär.	207,00	+6,00	€/Tonne

Heu: unverändert

Lokeren - Heu	4. Mär.	175,00	=	€/Tonne
---------------	---------	--------	---	---------

Raps Paris

Matif - vertrag Mai 2026	3. Mär.	495,00	+3,75	€/Tonne
Matif - Vertrag Aug 2026	3. Mär.	478,50	+6,00	€/Tonne
Matif - Vertrag Nov 2026	3. Mär.	481,00	+6,25	€/Tonne

Sojabohnen

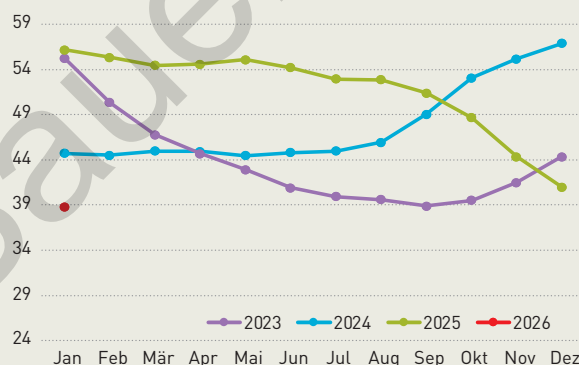
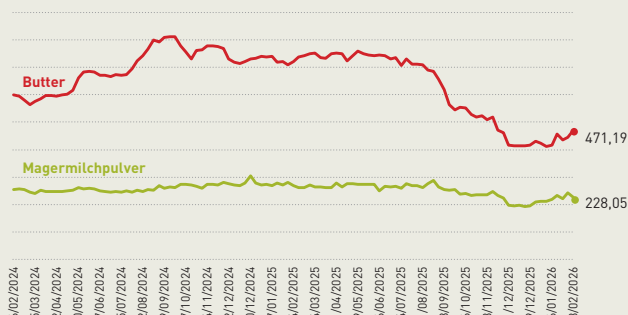
Chicago - vertrag Mär 2026	3. Mär.	366	+10	€/Tonne
Chicago - vertrag Mai 2026	3. Mär.	371	+11	€/Tonne
Chicago - Vertrag Jul 2026	3. Mär.	375	+11	€/Tonne

Stroh: unverändert

Lokeren - Stroh	4. Mär.	140,00	=	€/Tonne
-----------------	---------	--------	---	---------

Weizen: angezogen

Synagra - Zertifizierter Standardweizen	26. Feb.	157,50	-2,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	27. Feb.	158,00	+0,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	2. Mär.	161,50	+3,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	3. Mär.	162,00	+0,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	4. Mär.	163,00	+1,00	€/Tonne

Milchpreisentwicklung**Preisnotierungen
Milcherzeugnisse****Legende**

BVK (nüchterne Kälber) Nüchterne Kälber ab Hof: Mutterkälber gegenüber Bullen: Doppellender: - 150 Euro; Weißblau: - 100 Euro; Milchtyp: - 50 Euro.

Adriaens (Kühe geschlachtet) Organisierter Transport: 25 Euro/Tier (fakultativ). Versicherung Bandwurm/BSE: 8 Euro/Tier für P/O/R/U; 14 Euro/Tier für E/S.

Dept.LV (Kühe geschlachtet) Frei Schlachthof gemäß EU-Standardaufmachung.

BCZ (Reeller Auszahlungspreis Milch - monatlich) Gewichteter Durchschnittspreis inkl. Monatsprämie, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen.

Matif - Chicago (Raps - Sojabohnen) Differenz = Differenz gegenüber der Vorwoche (nicht gegenüber Vortag).

Oliver Heinen

**IHR FINANZ-
BERATER**

Spezialisiert für
landwirtschaftliche Betriebe

**H & H
CONSULTING**

**Jetzt
Kontakt
aufnehmen**

www.hh-consulting.lu **+352 661 101 152**

ANKAUF ALTE

LKW - NUTZFAHRZEUGE - 4X4
AGRARSCHLEPPER - BAUMACHINEN

TEL: 0475 73 18 59 7d/7d

— Nachruf —

Wir trauern um

Guido Stoffels

Mit großem Bedauern nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Vorstandsmitglied Guido Stoffels.

Guido war seit seiner Jugend aktives Mitglied im Grünen Kreis und später im Bauernbund und den Ländlichen Gilden. In Erinnerung bleibt ein engagierter Mann, der es nie gescheut hat anzupacken und Vorstandsaufgaben zu übernehmen. Auf Guido war Verlass; auch wenn er kein Mann der großen Worte war, so hatte er doch immer eine fundierte Meinung und stand dafür ein. Guido bleibt als bedachtssam und wohlwollend, beständig und treu im Gedächtnis.

Wir denken voller Dankbarkeit an seinen Einsatz sowohl in unseren Strukturen als auch in den vielen anderen Gremien, in denen er mit Überzeugung die Belange der Landwirtschaft vertreten hat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Anne-Marie und der gesamten Familie.



Bauerngilde Bütgenbach-Weywertz-Elsenborn-Rocherath
Bruno Langer
Vorsitzender

Für den Bauernbund Ostbelgien
Roger Croé
Vorsitzender

Fr. 17. April 2026

Keine Angst vor PuberTieren

Aktivitäten für
SekundarschülerInnen auf
dem Bauernhof

Anknüpfungspunkten an den
Schulunterricht, besonders für
die MINT-Fächer

- Interaktion mit Nutztieren
- Ernährungs- und Verdauungssysteme
- Verarbeitungsprozesse von landwirtschaftlichen Produkten
- Entwicklung der europäischen Landwirtschaft

Referent*innen:

Tania Simon, Caroline Steffen,
Michel Grevis, Centre SNJ, Lux.
Annette Hoefft, QuerWeltein, RLP

Ort: Weiherhof, Nohfelden-

Sötern, Saarland

Zeit: 9:30 bis 17:00 Uhr

Kosten: 90 EUR

Anerkennung als Fortbildung

für pädagogische Fach- und
Lehrkräfte im Saarland und RLP ist
angefragt



Vivre l'agriculture
en Grande Région



Landwirtschaft
erleben
in der Großregion



BAUERNHOPFÄDAGOGIK GROSSREGION

ANMELDUNG: FORTBILDUNG@LANDWIRTSCHAFT-ERLEBEN-GR.NET
PROJEKTRÄGER: LANDWIRTSCHAFTLICHES SCHULUNGSZENTRUM, OSTBELGIEN